Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 10 (1963)
Heft: 4

Artikel: Zivilschutz in England
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365282

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zivilschutz in England

Die Umschlagseiten der «Campaign guide» der letzten zwei Jahre. Darin können die lokalen ZS-Stellen alles über die bevorstehenden Radiosendungen, Presse- und Inseratenkampagnen, Flugblattverteilungen, Filmvorführungen usw. erfahren, um ihre eigene Aufklärungstätigkeit sinnvoll damit zu koordinieren.

Grossbritannien besitzt kein Amt für Zivilschutz und kein Zivilschutzkorps. Innerhalb der Regierung ist der Aufbau des ZS auf verschiedene Ministerien verteilt, jedoch in der Weise, dass die Hauptaufgabe einer besonderen Abteilung des Home Office (Innenministerium) zufällt. Ein Teil der Arbeit, die in andern Ländern vom Zivilschutzamt geleistet wird, ist in England regionalen Stellen überbunden, in Schottland den sogenannten Zonenverwaltungen. Dabei ist immerhin festzuhalten, dass die meisten Regionen bzw. Zonen hinsichtlich Ausdehnung und Einwohnerzahl etwa gleich gross sind wie die ganze Schweiz. Selbstverständlich muss unter diesen Umständen die Verwaltung mehr dezentralisiert werden. Da auch nicht, wie in andern Staaten, fest abgegrenzte Länder oder Provinzen bestehen, sind die englischen «Regionen» und die «Zonen» in Schottland gebildet worden, indem mehrere Counties (Grafschaften) zusammengelegt wurden.

Ausser den leitenden Stellen der Regionalverwaltung sind auch auf niedrigeren Stufen — Sub-Region, Group und Aera — berufsmässige Amtsinhaber tätig. Nicht ausser acht zu lassen ist, dass man in Grossbritannien damit rechnet, im Kriegsfall zur Lösung besonders schwerer Aufgaben militärische Einheiten einsetzen zu können. Festgehalten sei, dass wirklich vollamtliche Angestellte des ZS in Grossbritannien nur auf folgenden Tätigkeitsbereichen anzutreffen sind: höhere ZS-Verwaltung, lokale Verwaltung, ferner Instruktions- und Lehrpersonal an ZS-Schulen.

Dass manche von denen, die der Verwaltung angehören, auch als Instruktoren wirken, kann nicht verwundern. Dies geschieht ja auch andernorts, und es ist nur die Folge davon, dass der ZS sich unaufhaltsam entwickelt und sich ständig auf neue Fragen und Aufgaben umstellen muss. Weitaus die meisten Angehörigen des britischen ZS sind jedoch Freiwillige, und es werden bedeutende Anstrengungen gemacht, um sie anzuwerben, auszubilden und — nicht zuletzt — dem ZS zu erhalten (!).

Wie viele Freiwillige sind es? Nach Angaben des Home Office waren es anlässlich einer Zählung im Oktober 1959 insgesamt 359 660, die dem Civil Defense Corps angehörten (CDC = ZS-Organisationen der Städte). Um vergleichen zu können, muss man hinzurechnen 19 825 Angehörige der Hilfsfeuerwehr, 68 913 Helfer des freiwilligen Spitaldienstes, 56 047 Hilfspolizisten und 192 580 Angehörige der ebenfalls freiwilligen Betriebswehren: zusammengerechnet sind es also gegen 700 000.

Wie aber haben es die Briten zustandegebracht, einen so umfangreichen ZS auf freiwilliger Grundlage zu schaffen? Das Bemerkenswerteste ist wohl, dass es keine Landesorganisation gibt, welche sich um die Aufklärung der Oeffentlichkeit kümmert sowie um die Werbung und Ausbildung von Mitgliedern. Alle diese Aufgaben werden von den lokalen ZS-Organisationen erfüllt, deren es in England 180 und in Schottland 50 gibt. Jeder, der sich für den ZS interessiert, kann überall leicht Verbindung mit einem ZS-Büro aufnehmen, wo er Auskünfte erhält. Eine Ausnahme bilden immerhin der WVS (Freiwilliger Frauenhilfsdienst), das Britische Rote Kreuz und die St. John's Ambulance Brigade, welche bezüglich des Frauenhilfsdienstes und des Spitaldienstes diese Aufgaben im ganzen Lande erfüllen.

Um die Verhältnisse an einem konkreten Beispiel zu zeigen, greifen wir Carlisle heraus, das 70 000 Einwohner zählt. Das fest angestellte Personal zählt vier Personen, nämlich einen Civil Defense Officer, zwei Mitarbeiter, die gleichzeitig Instruktoren im Uebermittlungs- bzw. Rettungsdienst sind, und einen Depotaufseher. Als Endziel werden 1000 Freiwillige angestrebt, von denen im Jahre 1959 bereits 580 erreicht waren — alles «waschechte», wie stolz versichert wurde. Die Zusammensetzung des Bestandes ist recht aufschlussreich:

	Männer	Frauen	Total
Uebermittlungsdienst	85	25	110
Wardens (Blockwarte)	83	28	111
Ambulanzdienst	83	28	111
Erste Hilfe (Samariter)	44	—	44
Fürsorgedienst	14	148	162
Rettungsdienst	64	—	64
	296	284	580

Man beachte den grossen Anteil der Frauen.

Dieses gute Ergebnis des unermüdlichen Einsatzes einiger weniger Personen im Aufbau eines lokalen ZS ist kennzeichnend für gewisse mittelgrosse Städte. Die grossen Städte, insbesondere jene in den Bergbau- und Industriegebieten, die eine zahlreiche Arbeiterbevölkerung aufweisen, stehen bei weitem nicht so gut da, aber auch dort werden ständige Anstrengungen unternommen, um den ZS auf die Beine zu bringen.

In der Northern Region, die eine Bevölkerung von 3,2 Mio besitzt und

u. a. die zwei dichtbevölkerten Sub-Regions Tyne mit dem Zentrum Newcastle und Tees mit den Städten Stockton und Middlesbrough umfasst, wurden im Jahr 1960 907 Freiwillige neu geworben; besonders zufriedenstellend war dabei, dass 62 % davon unter 40 Jahre alt waren. Es zeigt sich, dass nach der Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht in Grossbritannien viele junge Leute, die völlig dienstfrei sind, sich dafür zum ZS melden. Die Gesamtzahl der Freiwilligen im ZS der Northern Region beträgt etwa 32 000, also etwa 1 % der Bevölkerung.

Als Werbemittel werden alle jene eingesetzt, die allgemein bekannt sind: Radio, Fernsehen, Artikel in der Presse, Zeitungen und andere Veröffentlichungen des ZS, Flugblätter, die überall verteilt werden, Vorträge, Plakate, Programmeinlagen bei Versammlungen und anderen Veranstaltungen (Kurzfilme!) Darüber hinaus wird als wirksames Mittel die Werbung von Haus zu Haus betrieben. Die Werbung von Haus zu Haus hatte sich z. B. in Newcastle und in Birkenhead als wirkungsvollstes Vorgehen erwiesen. Sie wurde sogar vom hauptamtlich tätigen ZS-Leiter ausgeübt, dann aber engagierte man einen besonders wortgewandten «Verkäufer», der sich nach gründlicher Aufklärung der Oeffentlichkeit daran machte, in ganztägiger Arbeit Haus um Haus zu berarbeiten — tagsüber die Hausfrauen, abends die Hausherren. Seine Arbeit, die drei Monate lang dauerte, wurde mit 300 £ honoriert; eine ganz anständige Entlöhnung, die aber nach Ansicht der Fachleute durchaus im richtigen Verhältnis steht zum Ergebnis seiner Tätigkeit.

Zu erwähnen ist, dass die jährlichen Feldzüge für den ZS auf das sorgfältigste vorbereitet und die Aufgaben zwischen zentralen und lokalen Stellen aufgeteilt werden. Das Home Office führt ein Auskunftsbüro, das jedes Jahr den sogenannten «Campaign guide» herausgibt; eine dicke Broschüre, aus der die lokalen Büros alle bevorstehenden Veranstaltungen ersehen können (Radio- und TV-Sendungen, Presseartikel- und Inseratenkampagnen, Flugblattverteilungen, Filmvorführungen usw.). Auf Grund dieser Angaben können die örtlichen ZS-Verwaltungen ihre Arbeit zweckmässig planen.

Zusammen mit der Kampagneübersicht erhalten die örtlichen ZS-Stellen auch Bescheid, über welche Beträge sie für ihre Werbearbeit verfügen können. Die Höhe des Betrages ist abhängig einerseits vom Voranschlag, den sie vorher dem Ministerium eingereicht haben, anderseits vom Erfolg der Arbeit des vergangenen Jahres, worüber Rechenschaft abzulegen ist. Sind die zugeteilten Mittel im verflossenen Jahr nicht aufgebraucht worden und sind keine neuen Freiwilligen geworben worden, dann wird die Zuteilung für das folgende Jahr gekürzt. Der Erfolg der lokalen Arbeit wird also mit klingender Münze belohnt.

Für die Aufklärungs- und Werbearbeit (Publicity) in der Northern Region waren im Jahre 1961 4250 Pfund Sterling bewilligt worden, was im Verhältnis zur Grösse der Region als ein ansehnlicher Betrag angesehen wurde. Da die Personalausgaben, mit Ausnahme der Honorierung des oben erwähnten «Hausierer-Vertreters», zum vornherein gedeckt sind, stehen die Gelder voll zur Verfügung für Lokalmieten, Filmvorführungen, Plakate, Flugzettel und andere Drucksachen sowie für Inserate.

Die Kampagne jedes Jahres steht unter einem besonderen Motto:

1959 "Your spare time could save lives" (Deine Freizeit könnte dazu verwendet werden, Menschenleben zu retten)

1960 "Give a hand in Civil Defence" (Greif zu — hilf mit im Zivilschutz)

1961 "You'd want to help — but could you?" (Du würdest gewiss gern helfen — aber wärest Du dazu imstande?)

Es ist bereits gesagt worden, dass in England und in Schottland hervorragende Zivilschutzschulen bestehen. Unter ihnen sind an erster Stelle zu nennen das Civil Defence Staff College in Sunningdale, das internationale Berühmtheit geniesst wegen seiner Planungsarbeit auf dem Gebiet des ZS und wegen seiner Kurse für ZS-Vorsteher aller möglichen Schattierungen; ferner die drei technischen ZS-Schulen in Falfield bei Bristol, in Easingwold bei York und in Taymouth in Schottland. Diese vier Schulen sind alle von hoher Qualität; sie sind untergebracht in grossen Gebäuden mit erstklassigen Einrichtungen für die verschiedenen Unterrichtsgegenstände und umgeben von grossartigen Park- und Sportanlagen. Alles trägt dazu bei, dass ein Aufenthalt dort — der eine oder mehrere Wochen dauern kann — sowohl für Teilnehmer wie für Instruktoren, für vollamtlich Angestellte wie für Freiwillige zum angenehmen Erlebnis wird, dessen man sich stets mit Freude erinnern wird.

Ausserdem hat jede grössere Stadt grössere Uebungsanlagen für die freiwilligen Mannschaften; die einen grösser, die andern kleiner, bald grosszügiger, bald einfacher ausgestattet, je nachdem, wieviel die örtlichen Behörden für die Sache zu opfern bereit waren. Der Staat leistet zwar ansehnliche Beiträge, aber auch die lokalen Behörden müssen beisteuern; vor allem muss von ihnen aus der Anstoss zur Schaffung derartiger Anlagen kommen. Besonders bekannt sind die britischen «Ruinenstädte», die realistische Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Es bestehen ausserdem ausgedehnte Anlagen für Uebungen im Vorgehen durch Ruinenfelder, auch mit Fahrzeugen, zum Erstellen von Feldküchen und von Zelten für Obdachlose. In besonderen Räumen sind Ortschafts- und Geländemodelle aufgebaut, an denen «Planspiele» (Uebungen am Modell) und dergleiche Uebungen gehalten werden. Dazu gibt es Sammlungsräume, Spielzimmer, ja sogar Bars, damit die Freiwilligen einen gewissen Ersatz für das Klub- und Vereinsleben erhalten, das ihnen während der Teilnahme an einem ZS-Kurs entgeht.

In Glasgow hat die Stadt einen ehemaligen Flugplatz von etwa 50 acres (20 ha) Ausdehnung erworben und zu einem ZS-Uebungsplatz ausgebaut. Es sollen nach und nach gegen 150 000 £ für die Anlage aufgewendet werden; diese soll der grössten der drei ZS-Zonen Schottlands, welche 24 lokale Organisationen umfasst, gemeinsam zur Verfügung stehen. An den Uebungen, die dort durchgeführt werden, können bis zu 1000 Personen teilnehmen, von denen für 300 eine einfache Unterkunft vorhanden ist. Hier haben nun ZS-Leute aller Kategorien Gelegenheit, nicht nur praktische Kenntnisse zu erwerben, sondern auch jene Zusammenarbeit zu üben, welche zwar gewiss die schwierigste, aber auch die wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass der ZS allen Aufgaben gerecht wird, vor die ihn die Schrecken des modernen Krieges stellen.

In Morphet in Northumberland, nicht weit von Newcastle entfernt, hat der Grafschaftsrat kürzlich den alten Patriziersitz Southgate House erworben und für die Zwecke des ZS hergerichtet. Dieses Uebungszentrum mit etwa 4 acres (1,6 ha) Bodenfläche ersetzt eine ältere Anlage, die zu klein geworden war. Ausser einer Ruinenstadt mit einem Dutzend Gebäuderuinen befinden sich dort Schulungsräume für jeden Zweig des ZS. Die Anlage wurde am 26. Juni 1961 eingeweiht. Dass die feierliche Eröffnung, welcher der Lord Lieutenant von Northumberland persönlich beiwohnte, mit ihren ausgesuchten Vorführungen für die Sache des Zivilschutzes eine erstklassige Propaganda machte, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. (***)